

Certificate of Advanced Studies

CAS Community- und Sozialraum- Arbeit

Zusammenleben neu denken und gestalten
27. Oktober 2026 bis 15. Juni 2027



Vielfalt verstehen – Gestaltungsspielräume erkennen

Diverse Gesellschaften brauchen bewusste Gemeinschaftsgestaltung. Migration, demografischer Wandel und Digitalisierung schaffen neue Herausforderungen für das Zusammenleben – verschiedene Lebenswelten existieren oft nebeneinander, ohne sich zu begegnen. Soziale, kulturelle und religiöse Akteur:innen von der Diakonie über diverse Vereine bis zur Jugendarbeit prägen das Miteinander entscheidend mit, doch ihr Potenzial wird oftmals unterschätzt. Der CAS stärkt Fachpersonen dabei, ihren Beitrag zur Lebensqualität vor Ort bewusster wahrzunehmen.

Potenziale entfalten und Veränderung aktiv mitgestalten

Unterschiedliche Organisationen engagieren sich für Gemeinschaft und Zusammenhalt – doch Zeitmangel, Ressourcenknappheit und Unsicherheiten über die eigene Wirksamkeit bremsen nachhaltige Entwicklungen. Der CAS schafft gezielt Entlastung: Teilnehmende lernen, mit vorhandenen Ressourcen innovative Ansätze zu entwickeln, Communities wirksam einzubinden und die Zusammenarbeit zwischen Professionellen und Freiwilligen gewinnbringend zu gestalten. Sie reflektieren ihre Haltungen, bauen strategische Kompetenzen auf und entdecken neue Formen der Kooperation.

Kompetenzen vertiefen – gemeinsam mit anderen lernen und handeln

Der CAS erweitert das berufliche Handlungsrepertoire: Teilnehmende analysieren Herausforderungen und erarbeiten mit Expert:innen aus Praxis und Wissenschaft neue Lösungen. Erkenntnisse aus Gemeinwesenarbeit, Diakonie, Community Organizing, Freiwilligenarbeit und Leadership fließen zusammen. Die anwendungsorientierte Lernkultur verbindet Theorie und Praxis. Dadurch stärken Teilnehmende ihre Kompetenzen in partizipativer Gestaltung, Freiwilligenmanagement und interprofessioneller Zusammenarbeit und damit auch ihre Rolle als Brückenbauer:innen.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit oder an der Theologischen Fakultät der UZH einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs bis zehn Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul.

Der CAS Community- und Sozialraum-Arbeit – Zusammenleben neu denken und gestalten ist ein Pflicht-CAS des MAS Community Development und kann als Wahl-CAS für weitere MAS des Departements Soziale Arbeit der ZHAW angerechnet werden.

Der CAS Community- und Sozialraum-Arbeit – Zusammenleben neu denken und gestalten – ist ein Wahl-CAS der MAS der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät der Universität.

Die Studienleitung bzw. Administration Weiterbildung der ZHAW geben Ihnen gerne Auskunft dazu dazu.

Zielgruppe

Der CAS richtet sich an Fachpersonen

- aller Funktionen und Tätigkeitsbereiche der sozialräumlichen und Community-Arbeit im weitesten Sinne
- mit Grundbildung in Fachrichtungen wie Soziale Arbeit, Theologie/Religion, Urbane Diakonie, Kunst, Gesundheit, Soziologie, Pädagogik, Stadt- und Raumplanung, Architektur, Tourismus etc.
- mit Beschäftigung in Einrichtungen der Quartier-, Jugend-, Alten-, Freiwilligen-, Gemeinwesen- oder Community-Arbeit, religiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie öffentlichen Verwaltungen. Auch Freiwillige sowie Quereinsteiger:innen, die sich in diesem Bereich weiterentwickeln möchten, können zugelassen werden.

Ziele

Der CAS unterstützt die Teilnehmenden bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und ihres Wissens für die Arbeit, die auf ein Zusammenleben unter den Bedingungen von Diversität und Dialog ausgerichtet ist. Es geht um das soziale, unterstützende und gestaltende Handeln zur nachhaltigen Entwicklung der Lebensqualität für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Communities sowie im sozialen Nahraum in Quartieren, Stadtteilen kleiner und grosser Städte sowie in Gemeinden. Anknüpfend an den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden zielt der CAS darauf ab, die Potenziale von Sozialraum und Communities, ausgerichtet am Gemeinwohl und einer nachhaltigen Entwicklung, möglichst umfassend zu nutzen und weiterzuentwickeln.

- Die Teilnehmenden haben ihr Wissen zu Fragen der nachhaltigen sozialräumlichen und Community-Arbeit theoriegestützt unter Weiterentwicklung der weltanschaulichen, ethischen und religiösen Begründungszusammenhänge von unterstützen- und gestaltendem Handeln erweitert und vertieft.
- Sie haben ihre Methodenkompetenz in den Bereichen Analyse, Konzeption und Partizipation als Teilhabe an der Gesellschaft ausgebaut und sich erforderliche Instrumente dafür angeeignet.
- Sie kennen Möglichkeiten der Integration von Belangen ihrer Zielgruppen, Communities, Quartiere und Nachbarschaften in übergeordnete Entwicklungsprozesse.

Struktur

Der CAS umfasst 15 ECTS in vier Modulen mit insgesamt 18 Unterrichtstagen (144 Lektionen). Der Unterricht findet ca. im 4-Wochen-Rhythmus, immer dienstags und mittwochs, statt. Darüber hinaus ist mit ca. 300 weiteren Stunden Selbststudium zu rechnen.

Im ersten Modul werden die Grundlagen für die gemeinsame Arbeit im CAS erarbeitet. In Modul 2 stehen Theorien, Methoden und Beispiele der Arbeit im Sozialraum und mit Communities im Zentrum. Modul 3 widmet sich verstärkt der Arbeit im Team in unterschiedlichen Organisationen und Zusammenhängen. Modul 4 führt die Inhalte und Erkenntnisse dieser drei Module zusammen.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die Leistungsnachweise für die vier Module bestanden sind:

Modul 1: Leistungsnachweis: Sozialraum- und/oder Community-Analyse (3 ECTS)

Modul 2: Leistungsnachweis: Projektkonzept (3 ECTS)

Modul 3: Leistungsnachweis: Hospitation (4 ECTS)

Modul 4: Leistungsnachweis: Projektarbeit (5 ECTS) oder ggf. Portfolio-Arbeit mit Bezug der Inhalte des CAS zum eigenen Aufgabenfeld oder theoretische Arbeit, die ein Thema des CAS mit dem eigenen Arbeitsfeld verbindet.

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Anerkennung im kirchlichen Kontext

Die entsprechende Anerkennung für Angestellte von Kirchen (Sozial-Diakon:innen, Katecheten:innen, Kantorr:innen, Pfarrpersonen, Sigristen:innen) obliegt den evangelisch-reformierten Kirchen der jeweiligen Kantone.

Methodik

Der CAS legt besonderen Wert auf die direkte Anwendbarkeit des erworbenen Wissens. Interessen, Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden bilden deshalb den Ausgangspunkt der Zusammenarbeit. Der CAS versteht sich als Plattform zur Weiterentwicklung im interdisziplinären und interprofessionellen Austausch. Dozierende aus Wissenschaft und Praxis bereichern diesen durch theoretische Inputs und die Auseinandersetzung mit aktuellen Beispielen. Das vermittelte und gemeinsam erarbeitete Wissen wird in Übungen direkt angewandt, durch kontinuierliche Reflexion und Austausch gefestigt und so transformativ in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden getragen und in der Projektarbeit beispielhaft umgesetzt. Ein breites Methodenspektrum unterstützt Lernprozesse:

- Impulsreferate und Theorie-Inputs
- Austausch mit Fachleuten aus Praxis und Wissenschaft
- Tandem- und Gruppenarbeiten
- Coaching durch Dozierende
- Selbststudium und Reflexion der eigenen Praxis
- Exkursionen
- Analysen, Konzeptionen, Planungen
- Planspiele und Übungen
- Hospitationen

Parallel zu den Unterrichtstagen des CAS entwickeln die Teilnehmenden, möglichst in interprofessionellen Tandems, ein eigenes Projekt, das die Inhalte sowie die Leistungsnachweise für die Module integriert. Bei der Entwicklung des Projekts werden die Teilnehmenden durch Dozierende des CAS individuell begleitet.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet mehrheitlich im Toni-Areal in Zürich oder an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich an der Kirchgasse 9 statt. Die unterschiedlichen Lernkulturen von Sozialer Arbeit als Teil der sozialen Wissenschaften und Urbaner Diakonie als Teil der theologischen Wissenschaft generieren Horizonsweiterungen und Resonanzen für die Gestaltung der Lebensqualität in Quartieren, Städten und Gemeinden. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für persönlichen Austausch, Netzwerken und gruppensdynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums zeit- und ortsunabhängig eingebunden. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle bereitgestellt.

Studienleiterin



«Der CAS stärkt Fachpersonen dabei, gemeinsam mit Communities und zivilgesellschaftlichen Organisationen die Lebensqualität vor Ort gezielt mitzugestalten.»

Anke Kaschlik

Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Stadtplanerin,
Dozentin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Vielfalt und gesellschaftliche
Teilhabe

Telefon +41 58 934 88 35

✉ anke.kaschlik@zhaw.ch

Die Studienleiterin berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Studienleiter



«Urbane Diakonie gestaltet gemeinsam mit Partner:innen die Lebensqualität vor Ort. Der CAS vertieft Kenntnisse in Freiwilligenarbeit und sensibilisiert für religiöse Communities im Sozialraum.»

Christoph Sigrist

Prof. Dr., Titularprofessor für Diakoniewissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Bern, Leiter Forschungsstelle für Urbane Diakonie, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich

Telefon +41 79 210 63 67

✉ christoph.sigrist@uzh.ch

Weitere Dozierende

Neben Fachpersonen aus kommunalen Verwaltungen sind Dozierende aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen, kulturellen, kirchlichen, religiösen und sozialen Organisationen vorgesehen.

- Anlaufstelle Alter und Gesundheit, Horgen
- Büro für Stadtleben und Sozialraum, Stadt Zürich
- Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Zürich
- Genossenschaft Areal Stadtufer, Lichtensteig
- ICZ | Israelitische Cultusgemeinde, Zürich
- ILG | Jüdisch Liberale Gemeinde
- Innovage | Verein zur Unterstützung gemeinnütziger Organisationen
- IntegrationsBrücke Bern
- Kraftwerk1 Wohnungsbaugenossenschaft
- Netz4
- OKJA | Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Quartiervereine
- Sensability | Expertise für Inklusion
- Sozialpsychiatrischer Dienst Universität Zürich
- Street Church Zurich
- SWS | Sozialwerke Pfarrer Sieber
- VIOZ | Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
- ZGZ | Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren

Fachlicher Beirat

Zsolt Bakanyi

Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ)

Muris Begovic

Geschäftsführer Vereinigung der Islamischen Organisationen (VIOZ)

Nathalie Bühler

Geschäftsführerin Offene Kinder- und Jugendarbeit (OJA)

Rifa'at Lenzin

Präsidentin Muslimische Seelsorge Zürich (QuaMS)

Claudia Nyffenegger

Geschäftsführerin Zürcher Gemeinschaftszentren

Leonie Ulrich

Bereichsleiterin Diakonie Zürich, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Zürich

Inhalte und Daten

Modul 1

Grundlagen und Verständigung

Modul 1 dient der Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen für die Zusammenarbeit im CAS. Das Arbeitsfeld des unterstützenden und gestaltenden Handelns im sozialen Nahraum und mit Communities wird aus unterschiedlichen Perspektiven von Dozierenden und Teilnehmenden betrachtet, um einen Überblick über Akteur:innen mit ihren jeweils spezifischen Sicht- und Handlungsweisen sowie Rahmenbedingungen im Sinne gesellschaftlicher, politischer oder auch baulicher Entwicklungen zu erhalten, das Verständnis für andere Sichtweisen zu vertiefen und eine gemeinsame Sprache zu finden. Mit Fokus auf sozialräumliche und soziokulturelle Arbeitsweisen unter Berücksichtigung der Verschränkung physischer und virtueller Räume werden durch die interdisziplinäre Auseinandersetzung im CAS Ansatzpunkte für die Erhaltung und Erweiterung eigener Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, die im weiteren Verlauf des CAS vertieft werden.

Im Rahmen einer an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgerichteten Entwicklung bilden Partizipation als Teilhabe an der Gesellschaft sowie die Orientierung am Gemeinwohl zentrale normative Grundlagen für die Auseinandersetzung mit den Bedarfen, Bedürfnissen und Möglichkeiten von Ziel- und Anspruchsgruppen oder Communities sowie mit Werthaltungen und ihren unterschiedlichen ethischen, religiösen und kulturellen Begründungen. Die Sensibilisierung für die Wirkungen von Governance-Strukturen vor Ort und Prozessen der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in Städten und Gemeinden bietet weitere Ansatzpunkte für die Erweiterung eigener Handlungsspielräume.

Umsetzungsorientierte Analysemethoden werden vermittelt. Die Teilnehmenden führen eine Sozialraum- und/oder Community-Analyse anhand einer Fragestellung aus dem eigenen Arbeitskontext – nach Möglichkeit als Tandemarbeit – durch und präsentieren diese am Coaching-Tag.

Inhalte der Unterrichtstage

CAS Auftakt

- Kennenlernen, Lernziele, Arbeitsweisen
- Fragen, Ziele und Themen der Teilnehmenden
- Sozialraumerkundung

Verständigung und gemeinsame Grundlagen erarbeiten

- Aktuelle Themen sowie Akteur:innen der Sozialraum- und Community-Arbeit
- Partizipation als Teilhabe an der Gesellschaft, reflexive und partizipative Haltung
- Urbane Diakonie als spezifische Gemeinwesenarbeit in Verbindung mit anderen religiösen Community-Arbeiten
- Werthaltungen: ethische, kulturelle und religiöse Grundlagen für die Community-Arbeit
- Einbettung der Sozialraum- und Community-Arbeit in Planung und Entwicklung von Stadt und Region, in Planungs- und Entscheidungsebenen sowie in politische Strukturen

Analysemethoden

- Methoden der (partizipativen) Sozialraum- und Community-Analyse
- Methoden der Analyse der kulturellen, religiösen, spirituellen Lebensweisen institutioneller und individueller Art im sozialen Nahraum

Modul ②

Methoden der Sozialraum- und Community-Arbeit

Modul 2 vertieft die erarbeiteten Grundlagen aus Modul 1 im Hinblick auf spezifische Sozialräume und Communities. Ziel ist die Erarbeitung eines anwendungsbereiten, kontext-spezifischen Know-hows für die Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden. Theoretische und methodische Grundlagen aus internationalen Diskursen zu den Themenbereichen Gemeinwesenarbeit, Soziokulturelle Animation, Diakoniewissenschaft, Community Organizing, Service User Involvement sowie Caring Community und Spiritual Care werden vermittelt und durch die Betrachtung praktischer Beispiele vertieft.

Es geht dabei um das Erkennen und Bearbeiten sozialer und anderer (struktureller) Ungleichheiten vor dem Hintergrund einer diversen Gesellschaft und mit Fokus auf das Gemeinwohl und die Lebensqualität in Quartieren, Städten und Gemeinden. Das Erreichen von und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Ziel- und Anspruchsgruppen und Communities wird ebenso beleuchtet wie die Verbindung von sozialer Unterstützung (Hilfe zur Selbsthilfe) mit Werthaltungen, religiösen Deutungsmustern und dem aktiven Gestalten im Gemeinwesen. Der Sozialraum, verstanden als Dreiklang aus gebautem Raum, den Menschen vor Ort und den (zivilgesellschaftlichen) Organisationen, wird dabei als wesentliches Potenzial für die Lebensqualität vor Ort und für Communities sowie in Überlagerung von physischen und virtuellen Räumen betrachtet.

Die Teilnehmenden erarbeiten – nach Möglichkeit als Tandemarbeit – ein Projektkonzept für den eigenen Tätigkeitsbereich, stellen dies am Coaching-Tag vor und bekommen Rückmeldungen von Dozierenden und Teilnehmenden.

Inhalte der Unterrichtstage

Theoretische und methodische/methodologische Grundlagen der Sozialraum- und Community-Arbeit

- Gemeinwesenarbeit
- Soziokulturelle Animation
- Community Development
- Community Organizing
- Service User Involvement
- Caring Communities und Spiritual Care
- Sozialraum- und Community-Arbeit unterschiedlicher Religionen, Urbane Diakonie/ Öffentliche Theologie/Öffentliche Diakonie
- Politische Implikationen
- Ein- und Ausschlüsse

Beispiele der Arbeit mit ausgewählten Interessengruppen / Communities in kleinen und grossen Städten sowie Gemeinden

- Von Hilfeleistungen über Mitgestaltung bis Unterstützung von Eigeninitiative und Selbstorganisation
- Partizipation von und Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen/ Communities
- Herstellen von Zugängen zu verschiedenen Ziel- und Anspruchsgruppen/Communities
- Digitalität in der Sozialraum- und Community-Arbeit

Modul ③

Methoden der Zusammenarbeit im Team und in Projekten

Die Besonderheiten der Arbeitsweisen im Rahmen der Sozialraum- und Community-Arbeit stehen im Fokus von Modul 3, das dabei zwei Schwerpunkte setzt: Methoden für die kollaborative Zusammenarbeit in Projekten sowie Anforderungen der Zusammenarbeit von Professionellen und Freiwilligen.

Die integrale Projektmethodik bildet ein Rahmenkonzept, das zielgerichtetes Arbeiten mit einer Vielzahl von Akteur:innen anleitet. Kreative Methoden für die Anwendung in unterschiedlichen Projektphasen sowie mit unterschiedlichen Beteiligten werden zusätzlich vermittelt und auf die Projektarbeit der Teilnehmenden oder andere Aufgabenstellungen aus der Praxis angewandt.

Die meisten Organisationen oder Einrichtungen der Sozialraum- und Community-Arbeit werden durch die Zusammenarbeit von Professionellen und Freiwilligen getragen. Damit stellen sich nicht nur Fragen bezüglich der Praxen der Freiwilligenarbeit/ Freiwilligenmanagement hinsichtlich Rekrutierung, Mobilisierung, Anleitung und Betreuung von Freiwilligen, sondern auch im Hinblick auf das Verhältnis von freiwilliger und ehrenamtlicher sowie professioneller Arbeit, welche die Basis für die Zusammenarbeit im Team bildet. Dies erfordert zusätzliche Fähigkeiten der Reflexion der eigenen Arbeit sowie Methoden der Zusammenarbeit. Aktuelle (Forschungs-) Ergebnisse zum Thema werden vermittelt; auch das Verhältnis zivilgesellschaftlicher Organisationen zu Staat (Subsidiarität, staatliche Unterstützung, Leistungsvereinbarungen) und Markt (Konkurrenz, Kooperation, Themenpositionierung) wird thematisiert. Geeignete Methoden für die Reflexion der eigenen Arbeit werden vermittelt und erprobt.

In gegenseitigen Hospitationen lernen die Teilnehmenden andere Arbeitsfelder und Formen der Zusammenarbeit in diversen Teams kennen.

Inhalte der Unterrichtstage

Methoden für die kollaborative Zusammenarbeit und die Arbeit in Projekten

- Integrale Projektmethodik: von der Problemdefinition und Zielentwicklung über die Projektplanung und Umsetzung bis zur Evaluation unter Partizipation von Ziel- und

Anspruchsgruppen

- Kennenlernen und Anwenden grundlegender Methoden des Design Thinking unterstützt durch kreative Formate der Zusammenarbeit sowie für die Lösungsfindung im Team
- Kollaborative Weiterentwicklung des eigenen Projekts

Zusammenarbeit im Team (mit Professionellen und Freiwilligen) und Reflexion der eigenen Arbeit

- Aktuelle Herausforderungen der Freiwilligenarbeit
- Verhältnis von Freiwilligenarbeit und professioneller Arbeit in Organisationen
- Leadership (in Non-Profit-Organisationen)
- Kennenlernen und Anwenden grundlegender Methoden von Inter- und Supervision, kollegialer Beratung etc.

Modul 4

Integration und Projektarbeit

Modul 4 führt die Inhalte der drei vorangegangenen Module zusammen. Die Teilnehmenden entwickeln diese für die eigenen Arbeitszusammenhänge und ihr eigenes Projekt weiter. Am Abschlusskolloquium präsentieren und diskutieren die Teilnehmenden ihre Projektarbeit und erhalten Rückmeldungen zur Weiterarbeit bzw. Umsetzung des Projekts.

Zusätzlich zu den Kurstagen werden die Teilnehmenden individuell nach Bedarf bei der Projektarbeit von Dozierenden des CAS begleitet.

Am Abschlusstag ist Zeit und Raum für ein zusätzliches Thema der Teilnehmenden.

Inhalte der Unterrichtstage

Coaching-Tag

- Vorstellen und Diskussion der Sozialraum- und/oder Community-Analyse sowie der Themen und Fragestellungen der Projekte
- Strukturiertes kollegiales Feedback für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Projekts

Kolloquium/Projektpräsentation

- Vorstellung und Diskussion der Projektarbeiten

- Strukturiertes Feedback für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Projekts

Abschluss

- Thema nach Wunsch der Teilnehmenden
- Feedback, Abschlussdiskussion
- Zertifikatsfeier

Unterrichtstage und -zeiten

Jeweils Dienstag und Mittwoch

- 27. Oktober 2026
- 17. und 18. November 2026
- 15. und 16. Dezember 2026
- 12. und 13. Januar 2027
- 2. und 3. Februar 2027
- 2. und 3. März 2027
- 23. und 24. März 2027
- 13. und 14. April 2027
- 18. und 19. Mai 2027
- 15. Juni 2027

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Organisatorisches

Zulassung

Die Zulassung zu einem CAS setzt einen Studienabschluss (Diplom, Lizentiat, Bachelor- oder Masterabschluss) einer staatlich anerkannten Hochschule oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung, wie beispielsweise Berufsprüfung BP (eidgenössischer Fachausweis), Höhere Fachprüfung HFP (eidgenössisches Diplom) oder Höhere Fachschule HF voraus. Ebenso können Personen zugelassen werden, wenn sich deren Befähigung zur Teilnahme aus einem anderen Nachweis ergibt. Die Details der Zulassungsvoraussetzungen finden Sie in der jeweiligen CAS-Studienordnung.

➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/studienordnung. Zusätzlich ist in der Regel eine zweijährige, qualifizierte Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Starts der Weiterbildung erforderlich. Die Studienleitung prüft jeweils die Anmeldungen und entscheidet über die Zulassung. ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 21. August 2026 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 7950.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Universität Zürich
Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät
Kirchgasse 9
8001 Zürich

Administration und Auskunft

Fachstelle Weiterbildungsmanagement
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialearbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Immer gut informiert.

Bleiben Sie informiert zu Veranstaltungen, Forschung, Praxis und Weiterbildung. Folgen Sie uns auf Social Media und abonnieren Sie unseren Podcast «sozial» und Newsletter.

